



Sonja Student, Jasmine Gebhard

## 20 Jahre UN-Kinderrechtskonvention: ein guter Anlass für schulische Projekte in der Grundschule

Vor zwanzig Jahren, am 20. November 1989, verabschiedeten die Vereinten Nationen das Übereinkommen über die Rechte des Kindes – die Kinderrechtskonvention. In der Konvention werden die Rechte der Kinder weltweit festgeschrieben. Besonders wichtig sind die Kinderrechte für den Alltag in der Schule – dem Ort, an dem die Kinder ihre Rechte nicht nur lernen, sondern auch leben können. Lehrerinnen und Lehrer haben dabei eine bedeutende Aufgabe: Kinder, die von klein auf erfahren, dass ihre Würde geachtet wird, lernen die Rechte anderer zu respektieren und sich dafür starkzumachen. Insofern bietet der Geburtstag der Kinderrechte einen guten Anlass für Grundschulen, sich diesem grundlegenden und zugleich aktuellen Thema zu widmen.

### Die Kinderrechte – kurz gefasst

In 54 Artikeln beschreibt die Konvention die Rechte der Kinder, die für alle Menschen bis zum Abschluss ihres 18. Lebensjahres gelten. Die zentrale Botschaft ist: Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten, die von Geburt an eigene Rechte auf Überleben, Schutz, Förderung und Partizipation haben. Bevor die Konvention in den einzelnen Staaten gilt, muss sie von den jeweiligen Ländern noch ratifiziert werden. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich bei der Ratifikation der Kinderrechtskonvention im Jahr 1992 dazu verpflichtet, für die staatliche Umsetzung der Kinderrechte zu sorgen (Art. 4). Gleichzeitig muss sie „die Grundsätze und Bestimmungen dieses Übereinkommens durch geeignete und wirksame Maßnahmen bei Erwachsenen und Kindern bekannt [...] machen“ (Art. 42). Dazu gehört auch eine an den Kinderrechten orientierte Bildung, die mehr als Fachlernen umfasst. In Artikel 29 ist festgeschrieben: „Die Bildung des Kindes soll zum Ziel haben, jedes Kind entsprechend seiner Begabung individuell und umfassend zu fördern, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz zu lehren sowie Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten zu vermitteln.“ Laut dem UN-Beauftragten für die Kinderrechtskonvention, Prof. Dr. Lothar Krappmann, gibt es „neben dem Grundgesetz kein Dokument vergleichbarer Bedeutung für die rechtliche, soziale und kulturelle Stellung der Kinder in Deutschland“.

### Die 10 wichtigsten Kinderrechte

1. Kein Kind darf benachteiligt werden.
2. Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
3. Kinder haben das Recht, bei ihren Eltern zu leben oder bei Trennung beide Eltern regelmäßig zu treffen.
4. Kinder haben das Recht, zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
5. Kinder haben das Recht, zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
6. Kinder haben das Recht, wichtige Informationen zu erhalten und bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen.
7. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
8. Kinder haben das Recht darauf, dass ihre Würde und ihr Privatleben geachtet werden.
9. Kinder haben das Recht, im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden
10. Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung.

Was in der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 für alle Kinder dieser Welt verlangt wird, ist jedoch leider längst nicht verwirklicht. Zwar hat die Konvention die kinderpolitische Landschaft in Deutschland und allen anderen Ländern der Welt seither stark beeinflusst, dennoch sind die Kinderrechte vor allem in Schulen weder bei allen Kindern und Lehrkräften bekannt noch umgesetzt. Gerade hier sind Kinderrechte jedoch besonders wichtig für das Zusammenleben. Denn neben der Familie ist die Schule der Ort, an dem alle Kinder ihre wichtigsten Erfahrungen im sozialen Miteinander machen. Hier üben sie Werte ein, lernen soziale Kompetenzen und erwerben grundlegende gesellschaftliche Haltungen. Für viele Kinder ist die Schule der einzige Ort, an dem sie ihre Rechte nicht nur kennenlernen, sondern auch erleben können, wie diese im Miteinander der Klasse und der ganzen Schule praktiziert werden. Damit wird die Schule auch zu dem Ort, an dem Kinder lernen, in eine demokratisch verfasste Gesellschaft hineinzuwachsen.

### Schulen als demokratische Lern- und Lebensorte

Die Bemühung um die in der Konvention festgeschriebenen, unveräußerlichen Rechte ist sowohl allgemeine Aufgabe von Schule und Unterricht als auch spezifische Aufgabe der relevanten Fächer. Nur wenn Kinderrechte gelernt und gelebt werden, können sie einen demokratischen Habitus erzeugen, der die verinnerlichte Wertegrundlage für ein gerechtes und

fürsorgliches Miteinander in einer demokratischen Gesellschaft ist. Auch die Kultusministerkonferenz hat sich 2006 und 2009 ausdrücklich mit der Bedeutung der Kinderrechte (Beschluss vom 3. März 2006) und dem Demokratieerlernen in der Schule (6. März 2009) befasst. Sie empfiehlt die „Wahrnehmung und Realisierung von Demokratieerziehung und demokratischer Schulkultur als Kriterium von Schulentwicklung. [...] Für die Schule bedeutet das: Die Schule selbst muss Handlungsfeld gelebter Demokratie sein.“ Kinderrechte und Demokratieerziehung gehören eng zusammen. Beide gehen von der Würde des Menschen bzw. des Kindes aus: Die Basis der Demokratie ist die Würde ihrer Bürgerinnen und Bürger, und zwar von Anfang an und nicht erst mit dem Wahlalter.

Um der Umsetzung dieser Ziele gerecht zu werden, müssen Kinder die Kinderrechte zunächst kennen, sie als ihre eigenen wahrnehmen und ihre Bedeutung an Beispielen im Alltag erfahren. Der Auftrag, Kinderrechtsbildung in allumfassender Form zu berücksichtigen, ist für Schulen zugleich Herausforderung und Chance. Er verlangt mehr als Wissensvermittlung oder die Einrichtung von Schülervertretungen, er verlangt eine Schulstruktur, die die Mitwirkung von Kindern als selbstverständlichen Bestandteil in die Arbeit der Schule und des Unterrichts integriert. In diesem Sinne müssen Schulen zu Lern- und Lebensorten für Kinder werden, in denen sie sich gesund entwickeln und zugleich erfolgreich lernen und mit den notwendigen Zukunftskompetenzen ausgerüstet werden.

## Aktionsanregungen

Im Folgenden finden Sie einige Anregungen, wie anlässlich des Geburtstags der UN-Kinderrechtskonvention das Thema Kinderrechte an der Grundschule behandelt werden kann.

### Kinderrechte als Unterrichtsthema

Als Unterrichtsthema sind die Kinderrechte in der Grundschule dem Sachunterricht zugeordnet. Sie entsprechen dort aber auch den Inhalten von Deutsch, Sozialkunde, Religion, Ethik oder Kunst. In jedem Unterrichtsfach ist die Möglichkeit gegeben, Kinder nicht nur über die Kinderrechte zu informieren, sondern eigene Erfahrungen damit anzuregen – etwa durch Erkundungen, Umfragen, Interviews, Beobachtungen, Versuche, Auswertung von Zeitungsberichten etc. Die Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse können auf Ausstellungstischen, Plakaten, in Briefen, als Bücher, Zeichnungen, Werkstücke dargestellt werden.

### Kinderrechte als Projekt

Die Kinderrechte sind gut geeignet, sich fächerübergreifend in einem Projekt über einen längeren Zeitraum (z. B. Pro-

jektwoche) oder an einem Projekttag mit dem Thema Kinderrechte zu beschäftigen. So hat sich die Grundschule Süd, Landau, in Rheinland-Pfalz im Rahmen einer Projektwoche in allen Fächern und mit allen Sinnen den Rechten der Kinder gewidmet (s. dazu den Artikel auf S. 16). Um Schulen dabei zu unterstützen, solche Projekttage durchzuführen, hat der Frankfurter Verein „Macht Kinder stark für Demokratie!“ gemeinsam mit dem deutschen UN-Kinderrechtsbeauftragten Prof. Dr. Lothar Krappmann, der National Coalition für die UN-Kinderrechtskonvention, der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik und UNICEF Deutschland die Broschüre „Kinderrechte machen Schule. Materialien zur Durchführung eines Projekttag“ herausgegeben.



## Macht Kinder stark für Demokratie!

Auf 16 Seiten bietet das Heft praxisnahe Materialien zur inhaltlichen Beschäftigung mit den Kinderrechten und zu ihrer kindgerechten Vermittlung. Die Broschüre enthält didaktische Hinweise zur Behandlung der Kinderrechte im Unterricht, in Projekten in Schulen und Kommunen sowie zahlreiche Praxisanregungen, u. a. zum Bau einer Himmelsleiter für Kinderrechte, Arbeitsblätter und weitere Literaturhinweise (Download unter: [www.makista.de](http://www.makista.de)).

### Einen Kinderrechte-Wettbewerb an der Schule gestalten

Im Rahmen einer Projektwoche kann die Schule evtl. in Kooperation mit dem Förderverein für alle Kinder oder einzelne Schulklassen einen Kinderrechte-Schulwettbewerb organisieren: Zum Beispiel können Bilder zum Thema gemalt, kleine Geschichten verfasst oder die Projektergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen oder Schulklassen eingereicht werden. Eine Jury aus Kindern und Erwachsenen bewertet die Ergebnisse und verleiht einen Preis, der bei örtlichen Sponsoren erworben werden kann. Die feierliche Preisverleihung findet im Rahmen eines Schulfestes mit Beteiligung der Presse und örtlicher Prominenz statt. So werden die Kinderrechte in der ganzen Gemeinde bekannt. Alternativ oder ergänzend kann sich die Schule am UNICEF-JuniorBotschafter-Wettbewerb beteiligen (s. nächste Seite).

### Kinderrechte ins Schulprogramm

Ein Schulleitbild, das die Beteiligung der Kinder festschreibt, ist eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Kinderrechte. Im Schulprogramm kann z. B. als Zielvorgabe für Schulleitung und Kollegium festgehalten werden: Wir fördern Beteiligung und Verantwortung von Schülerinnen

und Schülern und beziehen ihre Erfahrungen mit ein. Wir sind darum bemüht, alle Kinder zu fördern, kein Kind darf benachteiligt werden. Dieses Leitbild machen wir auch bei Eltern und weiteren Schulpartnern bekannt, um Bildungslandschaften zu schaffen, die die Kinderrechte fördern.

## Der UNICEF-JuniorBotschafter-Wettbewerb

Mit der bundesweiten Aktion werden jährlich alle Kinder und Jugendliche aufgerufen, als JuniorBotschafter für Kinder in den armen Ländern der Erde und in Deutschland aktiv zu werden. So soll ihre demokratische Handlungskompetenz gestärkt werden, so sollen sie Solidarität und Verantwortung für die gemeinsame Welt lernen. Der Wettbewerb soll auf die Bedeutung der Kinderrechte und auf ihre weltweite Verletzung aufmerksam machen. Die beste Aktion wird jedes Jahr im Sommer als „UNICEF-JuniorBotschafter des Jahres“ ausgezeichnet.



Alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre, die sich für die Kinderrechte einsetzen, können JuniorBotschafter werden – allein, im Team, mit der Klasse oder der ganzen Schule. Für die Teilnahme am Wettbewerb sind die Einsendung einer Bewerbung und eine ausführliche Dokumentation der Aktion erforderlich. Eine Jury aus acht Kindern und acht Erwachsenen wählt jedes Jahr die Plätze 1 bis 5 des „JuniorBotschafter des

Jahres“ und die Gewinner des Sonderpreises „Kinderrechte in der Schule“ aus. Zum ersten Mal wurden im Jahr 2009 außerdem Sonderpreise für die besten Aktionen im Rahmen von „Wir laufen für UNICEF“ und „Ganz Chor für UNICEF“ vergeben.

Der Wettbewerb startet jährlich am 20. September – dem Weltkindertag. Einsendeschluss der Beiträge ist jeweils der 30. März des Folgejahres. Abschluss des Wettbewerbs ist die im Juni stattfindende feierliche Preisverleihung in der Frankfurter Paulskirche. Die Webseite zum Wettbewerb [www.juniorbotschafter.de](http://www.juniorbotschafter.de) informiert ausführlich über die Aktion. Zahlreiche Informationen sowie Materialien zu verschiedenen Kinderrechtsthemen für Kinder und Jugendliche sowie Lehrkräfte und Eltern und Projektideen werden hier bereitgestellt.

Bis zum Jahr 2008 haben sich bereits mehr als 50.500 Kinder und Jugendliche aktiv als JuniorBotschafter engagiert. Die Aktionen waren ebenso vielfältig wie die Art der Dokumentation: Radiosendungen, Theaterstücke, Hörspiele, selbst erstellte Brett- und Computerspiele, Zeitungen, Homepages, selbst geschriebene Bücher, Dokumentationen über Benefizsportaktionen und Benefizkonzerte, Kurzfilme, Comics, Kochbücher, Kalender, Fahnen, selbst gebastelte Gegenstände wie Traumfänger, Freundschaftsbänder, Spielzeug aus Müll, weiße Schleifen, Papiervögel, Samentütchen, Glücksbringer und vieles mehr. Außerdem gab es natürlich viele CDs und DVDs, um die Aktionen zu dokumentieren. Die Kinder und Jugendlichen setzten sich im Rahmen des Wettbewerbs mit der Situation der Kinder auf der Welt und den Kinderrechten auseinander. Dabei gingen sie auch auf schwierige Themen wie Kindersoldaten, Kinderhandel, Mädchenbeschneidung, Aids, Malaria und Kinderprostitution ein. Sie lernten die Lage der Kinder in einzelnen Entwicklungsländern kennen und entwickelten Lösungsvorschläge, um ihnen zu helfen. Außerdem beschäftigten sie sich mit Kinderrechtsverletzungen, Gewalt und benachteiligten Kindern in Deutschland. Viele ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer der JuniorBotschafter-Wettbewerbe setzen sich weiterhin nachhaltig für die Kinder dieser Welt ein. Sie setzen ihre Arbeit Jahr für Jahr fort und geben ihr Wissen und ihre Ideen in Schulen und in der Öffentlichkeit weiter.

## Literaturhinweise

BMFSFJ (Hrsg.): „Die Rechte der Kinder – von logo einfach erklärt“ (Bestellungen oder Download: [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)), Berlin 2006

BMFSFJ (Hrsg.): Übereinkommen über die Rechte des Kindes. UN-Kinderrechtskonvention im Wortlaut mit Materialien, Texte in amtlicher Übersetzung, Bonn 1995

Fiechtner, M./Engelmann, Reiner (Hrsg.): Kinder ohne Kindheit. Ein Lesebuch über Kinderrechte, Düsseldorf: Sauerländer, 2006

Macht Kinder stark für Demokratie e.V. (Hrsg.): Kinderrechte machen Schule. Materialien zur Durchführung eines Projekttages, 2008 (Broschüre zum UNICEF-Sonderpreis)

Portmann, Rosemarie: Kinder haben ihre Rechte, München: Don Bosco, 2001

[www.makista.de](http://www.makista.de)

Macht Kinder stark für Demokratie e.V.

[www.juniorbotschafter.de](http://www.juniorbotschafter.de)

Seite des UNICEF-Wettbewerbs für Kinder und Jugendliche

[www.kinderpolitik.de](http://www.kinderpolitik.de)

Infostelle Kinderpolitik beim Deutschen Kinderhilfswerk

[www.kinderrechte.rlp.de](http://www.kinderrechte.rlp.de)

Informationen zur UN-Kinderrechtskonvention sowie zum Aktionsprogramm „Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz“, Hinweise auf beispielhafte Projekte, aktuelle Beschlüsse zur Kinderrechtskonvention, Material- und Literaturliste